

blickpunkt MIL



www.landkreis-miltenberg.de

Sommer 2021



Erkennen Sie diesen Kirchturm? Er steht in einer unserer Landkreisgemeinden ...

(Die richtige Antwort finden Sie im Innenteil.)

Der Storch ist zurück
Seite 2

Gesundheitsregion^{plus}:
Neues Famulaturprogramm
Seite 4

Einführung
von Mehrweggeschirr
Seite 8

Kultur –
wir starten durch
Seite 18



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

was für ein Sommer! Mit welcher Freude unsere Kinder und Jugendlichen endlich wieder gemeinsam Sport und Musik, Kunst und Kultur erleben! Dankbar erlebe ich, wie das gemeinschaftliche Leben in unseren Orten wiederauflebt. Danke an alle, die hierzu beitragen!

Wir müssen besonnen und wachsam bleiben, und dennoch atmen wir nach der schweren Zeit des Kampfes gegen das Corona-Virus mit seinen diversen Mutationen durch und tanken Kraft. Machen wir uns bewusst, welche große gemeinsame Leistung dies war und bleiben wird. So viele Menschen und Institutionen haben sich hierfür selbstlos eingesetzt und tun dies weiter.

Schöpfen wir aus der gemeinsamen Bewältigung der schweren Zeit Kraft und Vertrauen in unser Miteinander, geben auf dieses besonders Acht und fördern es in den kommenden Wochen und Monaten. Vieles wurde vernachlässigt und wir müssen uns nun darum besonders kümmern. So wurde in der Sondersitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur & Soziales der Blick auf Angebote für Kinder und Jugendliche gelenkt.

Gerade weil die jungen Menschen in der Pandemie viel erdulden mussten, habe ich ein besonderes Anliegen: Viele Betriebe und Unternehmen warten zum Ausbildungsstart im Herbst mit einer großen Zahl offener Stellen auf motivierte junge Menschen. Näheres unter <https://www.arbeitsagentur.de/m/ausbildungklar machen/> und auf den Lehrstellenbörsen der Handwerkskammer Unterfranken oder der IHK Aschaffenburg.

Chancen nutzen, das gilt auch für die Impfung: In den Betrieben, in den Arztpraxen und im Impfzentrum werden derzeit wieder zahlreiche Erstimpfungen angeboten. Registrieren Sie sich jetzt unter <https://impfzentren.bayern!>

Es kommt auf uns an – ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, mit vielen besonderen Momenten im Miteinander und geben wir aufeinander acht!

Ihr Landrat Jens Marco Scherf

Von Freude und Verlust

Der Storch kehrt zurück, Zahl der heimischen Feldvögel nimmt weiter ab

Nach der erfreulichen Rückkehr der Weißstörche in unseren Landkreis sind nun auch Jungtiere im Nest entdeckt worden. Ein wahrer Gewinn, denn der Weißstorch-Bestand erholt sich nur langsam.

Während Arten wie der Weißstorch wieder zurückkehren, sind die häufigen Arten in unserer Kulturlandschaft die Verlierer. Laut dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) sind bereits 80 Prozent der heimischen Feldvögel verschwunden. In der heutigen Ackerlandschaft bleibt für viele Arten nur wenig Platz. Gerade die ehemals häufigen Ackervogelarten wie Kiebitz, Feldlerche und Braunkehlchen sind inzwischen bedroht und stehen in Bayern auf der Roten Liste.

Das Verschwinden dieser Vögel ist auf die fortschreitende Intensivierung der Landwirtschaft und den dadurch resultierenden Lebensraumverlust zurückzuführen. Die Landwirte stehen heutzutage unter hohem finanziellem Druck. Viele sehen sich daher gezwungen, die Nutzung ihrer Äcker, Weiden und Wiesen immer weiter zu intensivieren. Das führt zu strukturarmen Äckern, Rückgang von Brachflächen sowie vermehrtem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Düngemitteln. Gleichzeitig vermehrt sich der Anbau von Raps- und Mais-Monokulturen. Ein besorgniserregender Trend, der durch den Klimawandel und die dadurch resultierende Trockenheit verstärkt werden wird. Aber auch Störungen durch Spaziergänger und freilaufende Hunde spielen eine Rolle im Rückgang der Feldvögel. Doch was tun? Ein Beispiel dafür, wie der Schutz von Feldvögeln funktionieren kann, ist



Bruterfolg beim Storchepaar im Landkreis Miltenberg.



Storchepaar auf Nahrungssuche.

Bilder: Wolfgang Neuberger, Naturschutzwächter

das „Artenhilfsprojekt Wiesenweihe“ in Mainfranken. Durch den systematischen Schutz und die enge Kooperation mit Landwirten konnte die Wiesenweihe dort wieder Fuß fassen. Dies zeigt, dass durchaus Möglichkeiten bestehen, unseren Feldvögeln effektiv zu helfen. Entscheidend für den erfolgreichen Schutz ist hierbei eine gute Zusammenarbeit von Vogelschützern, Landwirten und Behörden.

Das bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) soll helfen, indem es Landwirte für den zusätzlichen Aufwand und den entgangenen Ertrag entlohnt. Der Lebensraum der Vögel ist die Kulturlandschaft, die durch landwirtschaftliche Nutzung erst entstanden ist und nur durch rücksichtsvolle Bewirtschaftung bestehen kann. Daher ist es besonders wichtig, die letzten Nischen der Vögel in unserer Agrarlandschaft zu erhalten. ros
Weitere Informationen auf der Homepage des LBV unter www.lbv.de/feldvoegel/

Schlechte Prognosen für unsere heimischen Feldvögel. Kiebitz und Co befinden sich stark im Rückgang. Bild: pixabay.com

Im Einsatz für vielfältige, artenreiche Naturräume

Neue Serie über Sachgebiete im Landratsamt: Was macht eigentlich...?

Die Natur zu schützen, die Vielfalt von Arten- und Naturräumen zu erhalten und zu fördern – diese Aufgabe nimmt die Untere Naturschutzbehörde (UNB) am Landratsamt Miltenberg wahr. Zum breiten Betätigungsfeld des Teams um Leiterin Regina Groll gehören auch die Land- und Forstwirtschaft sowie Jagd und Fischerei.

Den größten Teil der Arbeit im „Sachgebiet 42 Naturschutz, Jagd- und Fischereiwesen“ nimmt die Begleitung von Genehmigungsverfahren ein: Immer, wenn Bau- oder Gewerbegebiete ausgewiesen oder Gebäude abgerissen werden, wird die Naturschutzbehörde um eine Einschätzung gebeten, ob diese Veränderungen mit dem Naturschutz vereinbar sind. Auch prüft die Behörde, ob die bei Neubauten geforderten Ausgleichsmaßnahmen geeignet sind. Deshalb sitzen etwa die Naturschutzfachkräfte Ulrich Müller und Alexander Brand häufig nicht am Schreibtisch, sondern sind draußen unterwegs.

Die UNB hat in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband auch neue Projekte angestoßen. So wurden beispielsweise mit Ersatzgeldern aus dem Bau von Windkraftanlagen Projekte zum Biotop- und Artenschutz umgesetzt – beispielsweise „Orchideenreiche Magerwiesen in Miltenberg-Breitendiel“ und die „Artenreiche Kulturlandschaft um Mömlingen“.

Beim Naturschutz wird die Untere Naturschutzbehörde von weiteren Fachleuten unterstützt. So berät der Naturschutzbeirat – besetzt mit Vertretern aus Naturschutz, Agrarbereich, Forst, Jagd und Fischerei sowie Landschaftspflege – die Behörde. Draußen in der Natur ist es die Aufgabe von vier ehrenamtlich tätigen Naturschutzwächtern, die Bevölkerung zu sensibilisieren, zu beraten und aufzuklären. Die Wächter melden aber auch Missstände in ihren Streifgebieten an die Naturschutzbehörde. Eine fünfte Stelle wurde vom Kreistag genehmigt, der Ausgewählte wird bald seine Arbeit beginnen.

In regelmäßigen Kontakt mit dem Sachgebiet kommt auch die Jägerschaft – etwa, wenn Jagdscheine beantragt oder verlängert werden. Bei rund 750 Jägerinnen und Jägern hat die Behörde viel zu tun, um Eignung und



Die Naturschutzfachkräfte Ulrich Müller (rechts) und Alexander Brand sind häufig nicht an ihren Schreibtischen zu finden, sondern im Außendienst.

Bild: Winfried Zang

Zuverlässigkeit dieses Personenkreises festzustellen. Auch prüft man, ob die von der Jägerschaft vorgeschlagenen Abschusspläne für Reh- und Rotwild in Einklang mit den Empfehlungen des Vegetationsgutachtens stehen. Im Jagdbeirat, der mit Vertretern aus Landwirtschaft, Forst, Jagdgenossenschaften, Jägern und Naturschutz besetzt ist, wird die Abschussplanung gemeinsam abgestimmt.

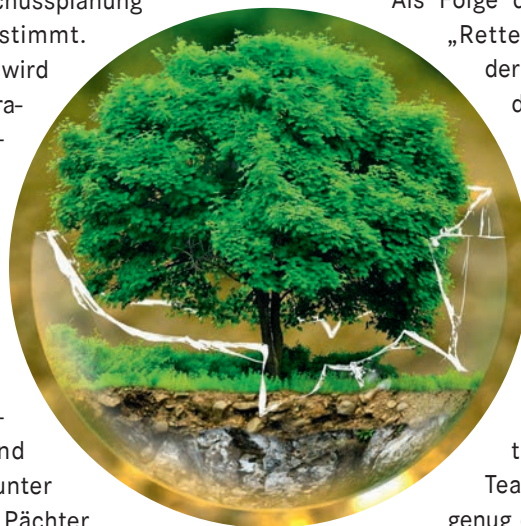
Fachlich beraten wird die Behörde in Jagdfragen von den Jagdberatern Horst Feyrer und Rudi Faber.

Ebenso kümmert sich die Behörde um die Umsetzung der Fischereirechte an Bächen, Flüssen und Seen. Sie prüft unter anderem, ob die Pächter auf einen ausreichenden Fischbestand achten. Wer dagegen einen Angelschein braucht, muss sich an die jeweilige Kommune wenden, für Erlaubnisscheine sind die Angelsportvereine zuständig – damit hat das Sachgebiet nichts zu tun.

Traditionell kümmert sich die Behörde auch um die Feldgeschworenenjahrta-ge, die im ländlichen Raum immer noch hohe traditionelle Bedeutung haben: So hat der Landrat die Aufgabe, bei diesen Veranstaltungen neue Feldgeschworenen zu vereidigen und altgediente zu ehren.

Als Folge des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ hat der Freistaat der Behörde mit Wirkung vom 1. Januar 2021 eine weitere Fachkraft zugewiesen.

Schon jetzt freut sich das Team auf den Tag, wenn Anna Haußmann nach ihrer Anwärterausbildung zum Team stößt: Arbeit ist genug da – zu den genannten Schwerpunkten kommen noch viele weitere Aufgaben. Alle weiteren Informationen dazu stehen unter www.landkreis-miltenberg.de/Energie,Natur-Umwelt/Naturschutz.aspx auf der Internetseite des Landkreises bereit.

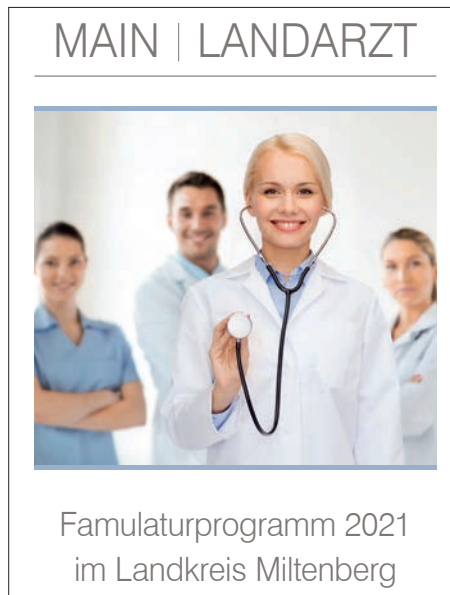


Famulaturprogramm geht in zweite Runde

Kooperationsprojekt will Medizinstudierenden den Landkreis Miltenberg vorstellen

Vom 30. August bis 28. September 2021 bietet die Gesundheitsregion^{plus} in Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten im Landkreis, der Helios-Klinik Erlenbach, dem Ärztlichen Kreisverband Aschaffenburg Untermain und dem Ärztenetz Untermain zum zweiten Mal ein Famulaturprogramm für zehn Medizinstudierende an. Gesponsert wird das Programm vom Hartmannbund und dem Bayerischen Hausärzteverband.

Die Jungmediziner*innen erwartet neben der Famulatur ein kostenloses und abwechslungsreiches Programm. Neben der Tätigkeit in der Arztpraxis/Klinik werden medizinische Workshops angeboten. Dabei gibt es praktische Übungen wie etwa einen Ultraschallkurs mit einer Einheit zum „Befunde lesen“ und die Möglichkeit, mit den Ärzten diverse Fragen zur beruflichen Praxis



zu besprechen. Zusätzlich können die Studierenden an einem Freizeitprogramm mit Golf-Schnupperkurs, Bogenschießen und

geführter Weinbergswanderung teilnehmen. Ziel des Programmes ist es, den Medizinstudierenden die Möglichkeit zu bieten den Landarztberuf praktisch kennenzulernen und zudem den Landkreis in seiner Vielfalt zu erleben, um sich gegebenenfalls nach dem Studium für eine Weiterbildung und Niederlassung im Landkreis zu entscheiden.

Das erste Famulaturprogramm war von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen worden. *sche*



Buslinie 82 verbindet Miltenberg und Hardheim

Dort Anschluss an Schnellbuslinie in Richtung Buchen und Tauberbischofsheim

Lange hat die Corona-Pandemie die offizielle Eröffnungsfahrt der Buslinie 82 von Miltenberg nach Hardheim verhindert – nun haben die Landräte Jens Marco Scherf (Miltenberg) und Dr. Achim Brötel (Neckar-Odenwald-Kreis) mit Gästen die Linie abgefahren.

Für die Landräte ist die Linie 82, die seit Anfang 2021 bis Hardheim verlängert wurde und dort Anschluss an die Regiobuslinie 999 von Buchen über Walldürn und Hardheim nach Tauberbischofsheim hat, wichtig. Zum einen ist sie laut Jens Marco Scherf ein

Zeichen der guten Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg, zum anderen bietet man damit Menschen im Ertal ein Angebot, nach Hardheim zu kommen mit Anschluss in Richtung Tauberbischofsheim/Würzburg oder Buchen.



Im Neckar-Odenwald-Landkreis gebe es ein ÖPNV-Gesamtangebot von 4 Millionen Fahrplankilometern, sagte Landrat Dr. Achim Brötel, alleine die neue Regiobuslinie 999 sei für 390.000 Kilometer Fahrleistung pro Jahr verantwortlich. Er verwies auf einen Stundentakt, auf komfortable und klimatisierte Bus mit WLAN und USB-Steckdosen. So sei Hardheim zum Busknotenpunkt geworden – mit Anschluss aus Richtung Miltenberg jeweils zur Minute 27 nach Tauberbischofsheim und zur Minute 36 nach Buchen. *wiz*

Sie freuen sich, dass die Linie 82 Miltenberg und Hardheim verbindet (von links): Landrat Dr. Achim Brötel, Hardheims Bürgermeister Volker Rohm, Eichenbühls Bürgermeister Günther Winkler, Miltenbergs Landrat Jens Marco Scherf und Miltenbergs Bürgermeister Bernd Kahlert. *Bild: Winfried Zang*

Fahrscheine digital lösen

App „DB Navigator“ macht es möglich

Was die Fahrgäste vermehrt gefordert haben, ist nun möglich: Der digitale Ticketkauf für Bus und Bahn am Bayerischen Untermain über das Handy. Im grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehr (VAB-RMV-Übergangstarif) wurde das bereits im Dezember 2020 eingeführt.

Statt wie bisher nur am Automaten oder im Bus, können Fahrgäste ab sofort auch über die kostenlose Handy-App „DB Navigator“ Fahrkarten kaufen. Auf bahn.de können ebenfalls Tages- und Zeitkarten erworben werden.

Wer die App installiert hat, kann über die Reiseauskunft durch Start- und Zielangabe Einzel-, Tages-, Wochen- und Monatskarten als digitale Fahrkarte erwerben. Zusätzlich kann man sich in der App detailliert die optimale Verbindung anzeigen lassen und im Zweifelsfall die Verspätung beobachten. Der „DB Navigator“ gehört zu den beliebtesten Mobilitäts-Apps in Deutschland und ist ein umfassender Begleiter im Nah- und Fernverkehr. Keine andere App vereint so viele Tarife und Ticketarten unter einem Dach. Neben Reiseauskunft und Ticketbuchung bietet der DB Navigator weitere Services wie Echtzeitinformationen zu Abfahrts- und Ankunftszeit und Gleisangaben.

INFO

So funktioniert das Handy-Ticket:

- „DB-Navigator“ auf's Handy laden.
- Einloggen oder bei erstmaliger Nutzung kostenlos registrieren.
- In der Reiseauskunft Verbindung wählen.
- Produkt auswählen und zur Buchung gehen.
- Bei einer Fahrt in den RMV lassen sich Nahverkehrstickets über die App des RMV buchen.
- Bei einer Fahrkartenkontrolle das in der App unter „Meine Tickets“ abgelegte Handy-Ticket vorzeigen.

„Bambipreis“ 2021 geht nach Wörth

Viele Menschen tragen gemeinsam Verantwortung für die Kitzrettung

Dank der Initiative von Doris Völker-Wamser nimmt die Kitzrettung im Landkreis immer mehr Fahrt auf. Landwirtschaft, Jägerschaft, Schulen und Kitzretter-Teams nehmen gemeinsam Verantwortung wahr und retten Kitze vor dem grausamen Tod im Mähwerk. Auch in Wörth helfen viele Menschen dabei. Lohn der Bemühungen: Landrat Jens Marco Scherf zeichnete die Stadt Wörth als „kitzfreundlichste Gemeinde“ 2021 aus.

Im Beisein zahlreicher Gäste lobte der Landrat zunächst die Schüler*innen der Jahrgangsstufen Drei bis Sechs der Grund- und Mittelschule Wörth, die Kitzscheuchen gebastelt hätten. Einen großen Beitrag leisteten auch die Landwirte.

Die melden rechtzeitig den Mähzeitpunkt, damit die Kitzrettungsteams die Wiesen in Augenschein nehmen können. Drohnen mit Wärmebildkamera hätten die Arbeit mittlerweile enorm erleichtert, so der Landrat. Dennoch blieben das Aufstellen der Scheuchen und der elektronischen Rehkitzretter sowie das Ablaufen der restlichen Flächen unerlässlich. Besonders hob Scherf den Einsatz der Kitzrettung Wörth/Trennfurt hervor, deren viele Helfer*innen stundenzuverlässig und zeitnah zur Verfügung stünden.

Die Auszeichnung zeige laut Bürgermeister Andreas Fath-Halbig, dass in Wörth viele Menschen an einem Strang ziehen. Die Aktionen „Action for Kitz“ und „Kids for Kitz“ seien ein Gewinn für alle Seiten. Claudia Schuldt (Sparkasse) übergab ein

Tablet zur drohnengestützten Rehkitzsuche und die Plaketten „Rehkitzfreundlichste Gemeinde 2021“. Für das Kitzrettungsteam erzählte Ingrid Kempf, dass die Helfer*innen teilweise schon um 5 Uhr auf dem Feld seien, um Rehkitze zu bergen. Früher sei man bei sengender Sonne bis zu neun Stunden am Tag durch die Wiesen gegangen, heute erleichtern Drohnen die Arbeit. Dennoch brauche es weiter viele Helfer*innen. Bislang habe Norbert Abb mit seiner Privatdrohne die Wiesen abgeflogen, nun sei die erste neue Vereinsdrohne eingetroffen. Ohne die vielen Spenden wäre diese Anschaffung nicht möglich gewesen, sagte sie und hob die Jagdgenossenschaft und die Jagdpächter hervor, die eine hohe Summe gespendet hätten. wiz



Freude über den „Bambipreis“ bei (von links) Nadja Koch (Kitzretter), Dominik Gernhart (Landwirtschaft), Ingrid Kempf (Kitzretter), Robert Seidel (Jagdpächter), Claudia Schuldt (Sparkasse), Hasso von Hünersdorff, Landrat Jens Marco Scherf, Doris Völker-Wamser und Bürgermeister Andreas Fath-Halbig. Schüler*innen aus Wörth präsentieren die Schilder, die an den Ortseingängen hängen sollen. Bild: Winfried Zang

Gute Beratung ist der erste Schritt

Neue Bundesförderung für effiziente Gebäude ersetzt bisherige Förderung

Mit energieeffizient ausgestatteten Gebäuden lassen sich die Energiekosten dauerhaft senken und das Klima schützen. Wer sein Haus dementsprechend fitmachen will, dem bieten sich interessante Fördermöglichkeiten: Im Rahmen des Bundes-Klimaschutzprogrammes 2030 ist die neue „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ zum 1. Juli gestartet.

In den Gebäuden steckt großes Energiesparpotenzial: Etwa 25 Prozent unseres CO₂-Ausstoßes fallen durch Gebäude und ihre Energieversorgung an. Mit dem Klimaschutzprogramm 2030 spielen künftig beim Bauen und Sanieren Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien eine noch größere Rolle. Maßnahmen in diesen Bereichen werden daher mit einer höheren Förderung belohnt. Ein Beispiel: Sie können bis zu 75.000 Euro Zuschuss pro Wohneinheit erhalten, wenn Sie ein Wohnhaus sanieren und dabei die Stufe „Effizienzhaus 40“ mit einer Erneuerbaren-Energien-Klasse erreichen.

Sanierung zum Effizienzhaus-Wohngebäude

Der KfW-Effizienzhaus-Standard ergibt sich aus der Kombination verschiedener baulicher und technischer Maßnahmen, vor allem aus den Bereichen Heizung, Lüftung und Dämmung. Je nach Ausgangslage und vorhandenem Wärmeschutz können mit den geplanten energetischen Sanierungsmaßnahmen hohe Energieeinsparungen erzielt werden. Aber: Jedes Haus ist anders. Gleiche Maßnahmen können an unterschiedlichen Gebäuden zu verschiedenen Effizienzhaus-Standards führen. Daher ist es wichtig, das Gebäude als Ganzes zu betrachten und ein energetisches Gesamtkonzept erstellen zu lassen.

In vielen Fällen beginnen die Überlegungen zu einer umfassenden Sanierung mit einer einzelnen Maßnahme oder, wie bei dem auf den Bildern gezeigten Zweifamilienhaus in Mönchberg, mit einer Umbaumaßnahme. Anfangs war es das Hauptanliegen, den Wohnraum zu vergrößern, um Platz für die nächste Generation zu schaffen. Begonnen wurde mit dem Ausbau des zuvor ungedämmten Daches. Energieberater Karlheinz Paulus erinnert sich: „Ausgehend von der Dachssanierung hat eine umfängliche Bestandsaufnahme gezeigt, dass die Sanierung mit dem Ziel „Effizienzhaus 70“ in einem Rutsch möglich war und das Ergebnis den Wünschen der Bauherrenschaft entsprach“.

Das Effizienzhaus wurde durch eine Reihe von Maßnahmen erreicht: Das Dach wurde gedämmt, die Fenster wurden getauscht und die Außenwände sowie die Kellerdecke wurden gedämmt. Durch den deutlich reduzierten Energiebedarf konnte die Ölheizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe ersetzt werden. Neben der Energieeinsparung steht der Komfortgewinn für die Familie im Vordergrund: „Wir haben durch die Dämmung das ganze Jahr über, auch im Sommer, angenehme Temperaturen im Haus, die Behaglichkeit hat sich deutlich erhöht“.

Wird ein Wohngebäude zum Effizienzhaus saniert, fördert die KfW das Vorhaben mit einem Kredit mit Tilgungszuschuss oder einem direkt ausgezahlten Zuschuss (Informationen: www.kfw.de/beg). Mit dem Einsatz erneuerbarer Energien gibt es einen um fünf Prozent erhöhten Zuschuss. Voraussetzung ist, dass die Anforderungen an



Das 2-Familienhaus aus Mönchberg vor der Sanierung.

die „Erneuerbaren Energien-Klasse“ erfüllt werden, indem durch die neu eingebaute Heizungsanlage auf Basis erneuerbarer Energien mindestens 55 Prozent des Energiebedarfs des Gebäudes gedeckt werden. Die Höhe der förderfähigen Kosten beträgt bei Wohngebäuden bis zu 120.000 Euro je Wohneinheit, beim Effizienzhaus 40+ und bei der Nutzung der Erneuerbaren Energien-Klasse bis zu 150.000 Euro je Wohneinheit.



Das Gebäude nach der umfänglichen energetischen Sanierung inklusive Dachausbau.

Bilder: Privat

Der erste Schritt für energieeffizientes Sanieren ist eine gute Beratung von Anfang an durch einen qualifizierten Energieeffizienz-Experten oder eine -Expertin unter Nutzung der Bundesförderung für Energieberatung für Wohngebäude. Vor Beginn des Vorhabens ist der Förderantrag zu stellen. Hierzu muss ein geprüfter Energieberater oder eine geprüfte Energieberaterin aus der „Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes“ die Förderfähigkeit der Maßnahmen und die Einhaltung der technischen Mindestanforderungen bestätigen. Ansprechperson: Klimaschutzmanager Sebastian Randig (Telefon: 09371 501-593, E-Mail: klimaschutz@ira-mil.de) ran/wiz

Die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) ab 1. Juli 2021

Zuschuss/ Tilgungszuschuss	Effizienzhaus/Effizienzgebäude						
	Denkmal	100	85	70	55	40	40+
Neubau Wohngebäude	-	-	-	-	15 %	20 %	25 %
Sanierung Wohngebäude	25 %	27,5 %	30 %	35 %	40 %	45 %	-

Energie einsparen in öffentlichen Gebäuden

Langer Atem notwendig – Erfreuliche Entwicklung in vielen Landkreisliegenschaften

Am 2. März 2021 informierte der Unternehmensbereich 5 des Landratsamts den Ausschuss für Energie, Bauen und Verkehr über die Entwicklung der Energieverbräuche in den landkreiseigenen Liegenschaften. Die Kreisräte zeigten sich mit dem seit 1990 Erreichten sehr zufrieden.

Das Vergleichsjahr 1990 ist deshalb interessant, weil sich viele der gesellschaftlich verabredeten Ziele zur Abwendung der Klimawende auf dieses Jahr beziehen. Im bayerischen Klimaschutzgesetz wird das Minderungsziel einer Senkung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 Prozent – bezogen auf 1990 – angestrebt. Auf dem Weg dorthin muss die öffentliche Hand ihre Vorbildfunktion ausfüllen.

Im Bericht wurde deutlich, dass der Landkreis in dieser Hinsicht gut dasteht. Gegenüber dem Referenzjahr haben sich die Treibhausgasemissionen der Kreisliegenschaften im Bereich Wärme um 70 Prozent reduziert. Damit wird das bayerische Ziel von den Liegenschaften des Landkreises bereits heute erreicht.

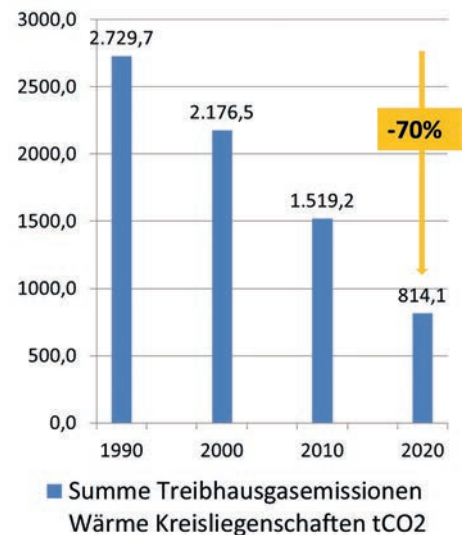


Die Solaranlage auf dem Dach des Landratsamtes. Bild: Immobilien- und Gebäudewirtschaft Landratsamt Miltenberg

Der Weg wurde durch zwei Faktoren geebnet: Reduzierung des Energiebedarfs durch Sanierung der Gebäudehülle sowie Einfluss auf das Nutzerverhalten und Bereitstellung regenerativen Energien.

Gerade die Generalsanierungen führen zu deutlich verringerten Energieverbräuchen, aber auch die konsequente Nutzung von

regenerativen Energien durch Blockheizkraftwerke, Abwärme-Nutzung, Biomasseheizungen und Photovoltaik haben deutliche Effekte in Bezug auf die Treibhausgas-Emissionen (THG) gezeigt. So konnten etwa durch die Sanierung der Main-Limes-Realschule Obernburg die THG-Emissionen um 84 Prozent gesenkt werden. wo



Grafik: Immobilien- und Gebäudewirtschaft Landratsamt Miltenberg

Neue Plattform fabuly erhält Name und Logo

Website für Ausflugsziele und außerschulische Lernorte am Bayerischen Untermain

Auf der neuen regionalen Bildungsplattform fabuly, einem Kooperationsprojekt der LAG Main4Eck, der Burglandschaft und der Initiative Bayerischer Untermain, werden Ausflugsziele mit Bildungsbezug und außerschulische Lernorte in den Landkreisen Miltenberg und Aschaffenburg sowie der Stadt Aschaffenburg aufgezeigt.

Dank eines Förderbescheides des Bayerischen Staatsministeriums für Finanzen und Heimat über 300.000 Euro kann die deutschlandweit einzigartige Bildungsplattform aufgebaut werden.

Nun ist die Umsetzung der interaktiven Wissensplattform einen Schritt vorangekommen. In Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur wurde Namen und Logo für die Plattform gefunden. Der Name der Website lautet: „fabuly – Rein ins Netz. Raus ins Abenteuer“.



Das neue fabuly-Logo. ©: LAG Main4Eck

Auf einer interaktiven Karte werden Projekte und Einrichtungen mit „Lerncharakter“ dargestellt. Es wird möglich sein, sich vorab online über Angebote zu informieren, gegebenenfalls Führungen zu buchen, Bilder oder virtuelle Rundgänge zu sehen.

Weiter wird es eine Rubrik rund um die „mobilen Experten“ geben – eine Datenbank, in der sich Privatpersonen, Firmen oder Organisationen mit Angeboten registrieren können.

So können etwa Schulklassen, Vereine oder andere Interessenten vom Wissen der „mobilen Experten“ profitieren.

Ein wichtiger Bestandteil der Website ist die Darstellung der historischen Entwicklung der Region. An einem Zeitstrahl kann man einen Regler bedienen und die dynamische Veränderung der Region über Jahrhunderte hinweg miterleben.

Voraussichtlich im Spätsommer 2021 wird die kostenlos nutzbare Wissensplattform online gehen.

Weitere Neuigkeiten werden regelmäßig über die sozialen Medien kommuniziert. pop

INFO

Kontakt:

Ann-Kathrin Popp, 06022 262004
oder popp@fabuly.de

Facebook: www.facebook.com/fabuly.de

Instagram: www.instagram.com/fabuly.de

Übervolle Tonnen bleiben stehen

Beitrag zur Sicherheit und Gebührengerechtigkeit

In den vergangenen Wochen wurden überfüllte Restmülltonnen von der Müllabfuhr nicht geleert, sondern mit offenem Deckel stehengelassen. Hintergrund ist, dass diese Fälle spürbar zugenommen haben und die Müllwerker angehalten sind, überfüllte Abfallbehälter nicht zu entleeren.



Bild: Abfallberatung Landkreis Miltenberg

Diese Regelung, die seit Jahrzehnten in der Abfallwirtschaftssatzung verankert ist, dient nicht nur dem Arbeitsschutz der Müllwerker, sondern insbesondere der Gebührengerechtigkeit. Bekanntlich richten sich die zu zahlenden Müllgebühren nach der Größe der Restmülltonne. Überfüllte Tonnen sind ein Indiz, dass die angemeldete Restmülltonne zu klein ist, sodass ein größerer und damit teurerer Behälter angemeldet werden muss.

Da die Gemeinschaft der Gebührenzahler die Entsorgung der erhöhten Müllmengen mitfinanzieren muss, setzt die Kommunale Abfallwirtschaft auf Verständnis und Solidarität: Reicht die Restmülltonne zur ordnungsgemäßen Entsorgung der Abfälle nicht aus, kann gegen Gebühr eine weitere oder größere Tonne für das Anwesen angemeldet werden. Fallen nur hin und wieder mehr Abfälle an als in die Restmülltonne passen, so können diese Abfälle in vom Landkreis Miltenberg zugelassenen Restmüllsäcken zur Abholung bereitgestellt werden. Diese 70-Liter-Restmüllsäcke können gegen eine Gebühr von 4,80 Euro pro Stück in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen, beim Landratsamt und in den Wertstoffhöfen gekauft werden. *br*

Einführung von „Mehrweg“ statt „Einweg“

Viele Gastwirtschaften bieten Essen zum Mitnehmen in Vytal-Schalen an

Einweggeschirr und Verpackungen für Mitnahme- und Sofortverzehr sorgen jährlich für über 281.000 Tonnen Abfall, davon entfallen knapp 60 Prozent auf Schalen, Boxen, Becher sowie Teller für Speisen. Coronabedingt ist ein Anstieg um mehr als zehn Prozent zu verzeichnen. Diesem Trend wollen die Gastronomen des Landkreises gegensteuern.

In Kürze nehmen Kundinnen und Kunden ihr bestelltes Essen in teilnehmenden Gastwirtschaften in Vytal-Schalen entgegen und haben 14 Tage Zeit, um die gesäuberte Verpackung zurückzugeben. Dies kann bei jedem der teilnehmenden Systempartner erfolgen. Wer gleich neue Speisen mitnimmt, erhält diese in einer neuen, hygienisch gereinigten Schale.

Eine Vytal-Schale ersetzt mindestens 200 Einwegverpackungen. Die Schalen sind auslaufsicher und halten das Essen warm. Sie sind geeignet für Spülmaschinen, Mikrowellen und Gefrierschrank.

Wie kann man mitmachen? Laden Sie sich die Smartphone-App von Vytal herunter und registrieren Sie sich. Sie finden alle Partner in Ihrer Nähe, bestellen ihr Essen, legen die Abholzeit fest und bezahlen. Beim Abholen der Speisen ist der erhaltene QR-Code vorzuzeigen. Die Nutzung der Schalen ist kostenlos. Bevor die Rückgabefrist verstreicht, erinnert Sie die App rechtzeitig mehrmals an die Rückgabe. Wenn die 14-Tage-Frist überzogen wird, fällt eine Gebühr von zehn Euro an.



Das neue Mehrweggeschirr der Firma Vytal.

Bilder: Vytal

Übrigens: Wer keine Möglichkeit hat, sich die App herunterzuladen, der kann mittels der Vytal-Mitgliedskarte die Bereitstellung der Speisen in den Vytal-Schalen nutzen.

Die Offline-Karte ist bei allen Systempartnern erhältlich. Die Liste der teilnehmenden Gastronomen erweitert sich ständig.

Folgende Gastronomiebetriebe haben sich angeschlossen:

Wallstadts Restaurant (Großwallstadt), Landgasthof Zur Krone (Leidersbach), Gasthof Rebstock (Klingenberg), Diners Restaurant (Kleinwallstadt), Braunwarthsmühle (Sulzbach), Weinhof Steuer (Miltenberg), Schenks Landgasthof (Amorbach), Gasthof Zur Krone (Großheubach), Adler Landhotel (Bürgstadt), Kostbar (Miltenberg), Landhotel Stern (Rüdenau), Cityhotel Balonier (Erlenbach) und der Gasthof Ohrnbachtal (Weilbach). *vi*

INFO

Rückfragen beantwortet:

Kreisstelle Miltenberg
des DEHOGA Bayern e.V.:
Kreisvorsitzender Michael Liebe
Telefon: 06022 265980
E-Mail: m.liebe@bhg-miltenberg.de

Ansprechpartnerin im Landratsamt:

Dr. Martina Vieth
Telefon: 09371 501-384
E-Mail: martina.vieth@lra-mil.de

Problemabfalltermine vom 2. bis 19. Oktober 2021

Berndiel	Do., 14.10.2021	12.45 - 13.15	
Boxbrunn	Do., 07.10.2021	08.00 - 08.30	Kirchplatz
Breitenbuch	Do., 07.10.2021	09.00 - 09.30	Wiegehaus
Buch	Do., 07.10.2021	13.00 - 13.30	Feuerwehrrätehaus
Eichelsbach	Di., 19.10.2021	12.30 - 13.00	Haus der Bäuerin
Eichenbühl	Do., 14.10.2021	08.00 - 09.00	Parkplatz am Sportplatz
Eisenbach	Sa., 16.10.2021	10.15 - 11.15	Parkplatz an der Kulturhalle
Elsensfeld 2	Di., 05.10.2021	10.45 - 11.45	Parkplatz vor dem Beachpark
Elsensfeld 1	Di., 05.10.2021	12.00 - 12.30	Ulmenstraße
Erlenbach 1	Sa., 02.10.2021	12.00 - 13.00	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	Sa., 02.10.2021	13.15 - 13.45	Dr.-Strube-Platz
Eschau	Di., 19.10.2021	09.30 - 10.30	Parkplatz am Friedhof
Großheubach	Sa., 02.10.2021	08.00 - 09.30	Festplatz
Großwallstadt	Di., 05.10.2021	13.00 - 14.30	Marienplatz
Heppdiel	Do., 14.10.2021	10.30 - 11.00	Gemeinschaftshaus, Flurweg 1 (ehem. Sportheim)
Hobbach	Di., 19.10.2021	11.00 - 12.00	Parkplatz gegenüber der Gaststätte „Spessarter Hof“
Kirchzell	Do., 07.10.2021	11.45 - 12.45	Parkplatz an der TV-Turnhalle
Klingenberg	Sa., 02.10.2021	10.00 - 11.30	Glascontainerplatz Unterlandstraße, bei Hs.-Nr. 50
Laudenbach	Di., 12.10.2021	09.30 - 10.30	Aufseßring, bei Haus Nr. 12
Miltenberg 2	Sa., 09.10.2021	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle
Miltenberg 1	Sa., 09.10.2021	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände
Mömlingen	Di., 12.10.2021	13.00 - 15.00	Parkplatz an der Kulturhalle
Mönchberg	Di., 05.10.2021	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Neunkirchen	Do., 14.10.2021	09.30 - 10.00	Beim Dorfgemeinschaftshaus, Tiefentaler Weg 1
Niedernberg 2	Sa., 09.10.2021	11.00 - 11.30	Parkplatz der Hans-Herrmann-Halle
Niedernberg 1	Sa., 09.10.2021	11.45 - 12.45	Parkplatz bei der Schule, Pfarrer-Seubert-Straße
Obernburg 1	Sa., 16.10.2021	08.00 - 09.00	Wohncenter Spilger, Parkplatz Nord
Obernburg 2	Sa., 16.10.2021	09.30 - 10.00	Johannes-Obernburger-Schule, Oberer Neuer Weg
Obernburg 3	Sa., 16.10.2021	11.30 - 12.00	Im Weidig 21 (Städtischer Bauhof)
Ottorfzell	Do., 07.10.2021	10.45 - 11.15	Talweg, bei der Kapelle
Preunschen	Do., 07.10.2021	14.00 - 14.30	Am Feuerwehrrätehaus
Röllbach	Di., 19.10.2021	08.00 - 09.00	Parkplatz am Friedhof
Röllfeld	Do., 14.10.2021	14.00 - 15.00	Parkplatz an der Turnhalle
Rüdenau	Di., 12.10.2021	08.00 - 09.00	Platz vor dem Rathaus
Schippach (bei Miltenberg)	Do., 14.10.2021	12.00 - 12.30	ehemalige Milchsammelstelle
Schippach (Rück-Schippach)	Di., 19.10.2021	13.30 - 14.30	Festplatz
Schmachtenberg	Di., 05.10.2021	09.45 - 10.15	Kapellenweg / Ecke Nördlicher Ringweg
Sulzbach	Sa., 09.10.2021	13.15 - 15.15	Parkplatz an der Spessarthalle
Trennfurt	Di., 12.10.2021	11.00 - 12.30	Parkplatz an der Konrad-Wiegand-Schule
Watterbach	Do., 07.10.2021	09.45 - 10.15	Gasthaus „Zur Einkehr“
Windischbuchen	Do., 14.10.2021	11.15 - 11.45	Parkplatz am Gasthaus „Hufeisen“
Wörth	Sa., 16.10.2021	12.45 - 14.45	Bahnhofsvorplatz an der Güterhalle

Sommeröffnungszeiten der Wertstoffhöfe gültig von April bis Oktober

Wertstoffhof bei der Müllumladestation Erlenbach

Montag bis Mittwoch 8 - 16 Uhr,
Donnerstag und Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag 8 - 14 Uhr

Müllumladestation Erlenbach

Südstraße 2, 63906 Erlenbach
Telefon: 06022 614 367, Telefax: 06022 614368

Wertstoffhof Süd in Bürgstadt

Mittwoch 12 - 16 Uhr, Donnerstag und Freitag 8 - 18 Uhr,
Samstag 8 - 14 Uhr

Wertstoffhof Süd Bürgstadt

Industriestraße 3d, 63927 Bürgstadt
Telefon: 08000 412 412, Telefax: 09371 9478486

Wertstoffhof der Kreismülledeponie Guggenberg

Montag bis Freitag 8 - 16 Uhr, Samstag 8 - 14 Uhr

Kreismülledeponie Guggenberg

Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg
Telefon: 09378 740, Telefax: 09378 1713

Bitte beachten: Anlieferung auf den Wertstoffhöfen ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich !!!!!

Online unter www.landkreis-miltenberg.de „Terminvereinbarung Wertstoffhöfe“ oder von 8-12 Uhr telefonisch unter 09371 501 392.

Zuschüsse für Mehrwegwindeln

Förderung wird bislang gut angenommen

Bereits seit 2009 unterstützen Landkreis und Kommunen gemeinsam Familien bei der Entsorgung der (Windel) abfälle. Auf Wunsch erhalten Familien kostenlos bis zu 26 Windelsäcke über ihre Wohnsitzgemeinde.

Im Jahr 2020 wurde diese familienfreundliche Maßnahme um eine umweltfreundliche Variante erweitert. Die Familien können nun wählen, ob sie die kostenlosen Windelsäcke für die Entsorgung von Einwegwindeln nutzen möchten oder ob sie Mehrwegwindeln nutzen und hierfür bei ihrer Wohnsitzgemeinde einen Zuschuss beantragen. Der Zuschuss von bis zu 100 Euro pro Jahr wird unter Vorlage von Originalrechnungen für das erste und das zweite Lebensjahr eines Kindes gewährt.



Die Förderung von Mehrwegwindeln wurde von den Familien gut angenommen. Im ersten „Zuschuss-Jahr“ wurden 80 Förderanträge gestellt; die Fördersumme betrug rund 7.895 Euro.

Der Vordruck, um bei der Wohnsitzgemeinde des Kindes den Zuschuss für Mehrwegwindeln zu beantragen, steht auf der Homepage des Landkreises (www.landkreis-miltenberg.de/Energie,Natur-Umwelt/Abfallwirtschaft/Merkblaetter.aspx) bereit, ist aber auch bei den Gemeindeverwaltungen erhältlich. *hei*

INFO

- Nutzung von Mehrwegwindeln
- Zahlung von bis zu 100 Euro im ersten und im zweiten Lebensjahr eines Kindes
- Getrennte Antragstellung für das erste und das zweite Lebensjahr
- Antragstellung: schriftlich bei der Wohnsitzgemeinde des Kindes
- Vorlage der Originalbelege erforderlich
- Bei Fragen:
E-Mail: abfallwirtschaft@lra-mil.de

Abfall in Guggenberg anliefern

Wer direkt liefert, kann Transportkostenzuschlag sparen

Im Jahr 2017 wurde auf der Kreismülldeponie Guggenberg ein Erweiterungsabschnitt für Abfälle der Deponieklasse 2 errichtet. Dorthin sind auch direkte Anlieferungen möglich.

Deponien sind aufwändige Ingenieurbauwerke, die so abgedichtet werden, dass bei der Ablagerung von Abfällen eine Gefährdung der Umwelt nicht stattfinden kann. In Guggenberg wurde der geforderte Standard nicht nur erreicht sondern teilweise deutlich überschritten.

Die zugelassenen Abfälle werden daher dort umweltgerecht und sicher entsorgt. Es handelt sich dabei überwiegend um Bauschutt und Bodenaushub mit Verunreinigungen. Auch gefährliche Abfälle wie Asbestzement, künstliche Mineralfasern oder ölverunreinigter Bodenaushub können dort sicher, ohne die

Umwelt zu belasten, abgelagert werden. Wer deponierbare, mineralische Abfälle in Guggenberg entsorgen möchte, kann dies gerne nach vorheriger Terminbuchung tun. Bei größeren Mengen spart man sich bei direkter Anlieferung auch den Transportkostenzuschlag.

Die Mitarbeiter*innen der Kreismülldeponie Guggenberg freuen sich über Ihren Besuch. *st*



Ablagerungsbereich der Kreismülldeponie Guggenberg. Bild: Patrick Höchst, hoechst creativ GmbH, Solms-Oberbiehl

Flursäuberung wird nachgeholt

„Wir räumen unseren Landkreis auf“ nun am 18. September

Bereits zum 20. Mal sollte im Jahr 2020 die landkreisweite Flursäuberungsaktion „Wir räumen unseren Landkreis auf“ stattfinden. Wie so viele andere Veranstaltungen auch, musste die Aktion aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Auch der Nachholtermin im März 2021 war davon betroffen.

Dabei wäre die Aktion so wichtig gewesen. In den letzten Monaten haben viele Menschen ihre Freizeit in Wald und Flur verbracht und die freie Natur genossen. Leider führte der häufigere Aufenthalt im Freien, begünstigt durch die coronabedingte Zunahme von Wegwerfverpackungen, auch zu einem deutlichen Anstieg der Müllablagerungen in der Landschaft. Es freut den Landkreis Miltenberg deshalb, dass viele umweltbewusste Bürger*innen, Vereine und Organisationen in Eigeninitiative lokale Aufräumaktionen in ihren Städten und Gemeinden gestartet haben. In vielen Orten wurde gesammelt und „geplofft“. Herzlichen Dank dafür! Es bleibt aber noch viel zu tun: Deshalb soll die kreisweite Flursäuberungsaktion – sofern Corona nicht einen weiteren Streich spielt – am Samstag, 18. Sep-

tember, nachgeholt werden. Das Datum passt: Es ist der „World Cleanup Day“, an dem weltweit zahlreiche Körperschaften und Organisationen ähnliche Aktionen veranstalten.

An der Flursäuberung im Landkreis haben sich seit vielen Jahren nicht nur alle Städte und Gemeinden, sondern auch die Schulen und Kindergärten sowie zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen mit großem Einsatz beteiligt. Deshalb setzt der Landkreis weiter auf viel Engagement. Wer helfen will, meldet sich bei den örtlichen Stadt- und Gemeindeverwaltungen und setzt sich damit für eine saubere, gesunde und plastikmüllfreie Zukunft ein. *br*

Junge Flursäuberer in Aktion: Hier die THW-Jugend. Bild: THW Miltenberg



Abfallanalyse kurz vor dem Abschluss

Organische Abfälle sind zu wertvoll für die Restmülltonne

Auf Beschluss des Ausschusses für Natur und Umwelt hin wurde das Büro INFA (Ahlen) mit einer umfangreichen Abfallanalyse im Landkreis Miltenberg beauftragt. Untersucht werden sollten verschiedene Abfallfraktionen in einem oder zwei Durchgängen – je nachdem, ob das Abfallaufkommen jahreszeitlichen Schwankungen unterliegt. Dies ist etwa bei Rest- oder Bioabfall gegeben. Trockene Wertstoffe wie beispielsweise Papier oder Leichtverpackungen fallen das Jahr über relativ gleichmäßig an.

Der Abschlussbericht der Abfallanalyse lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Allerdings sind einige Ergebnisse, unter anderem aus dem Zwischenbericht, bekannt:

- Die Restmülltonnen im Landkreis Miltenberg sind ausreichend groß bemessen, aber auch gut gefüllt.



- Das größte Verwertungspotenzial in der Restmülltonne stellen die organischen Abfälle dar. Diese sind jedoch für die Restmülltonne viel zu wertvoll. Stattdessen sind Bioabfälle wie Obst- und Gemüseschalen, Kaffeefilter und Teebeutel, Reste gekochter Speisen besser und sinnvoller über die Biotonne oder die Eigenkompostierung zu verwerten. So entsteht guter Kompost, den der Boden als Dünger- oder Humuslieferant dringend braucht. Aber bitte daran denken: Nur sortenrein gesammelte Bioabfälle ergeben guten Kompost. Plastik stört!



- In jeder Ortschaft sind Elektrokleingerätecontainer aufgestellt. Diese werden gut genutzt, was sich auch in einer relativ geringen Fehlwurfmenge im Restmüll widerspiegelt. Allerdings lässt die ordentliche Trennung in Elektrokleingeräte mit Kabel oder mit Akku zu wünschen übrig. Elektrokleingeräte mit Akku dürfen im weiteren Verwertungsverfahren nicht geschüttet werden, damit es nicht zu Reibungen und damit zu Selbstentzündungen insbesondere der hochenergetischen Lithiumakkus kommen kann.

Deshalb sind in den Elektrokleingerätecontainern für Akkugeräte BigBags eingehängt. So können die Kleingeräte in das Sammelfahrzeug gehoben werden. Werden die Akkugeräte fälschlicherweise in einen Container für Kabelgeräte geworfen, besteht ein erhöhtes Brandrisiko bei der Entleerung.

Deshalb die Bitte an alle Nutzer*innen der Elektrokleingerätecontainer: Sortieren Sie Ihr altes Elektrogerät in den richtigen Container ein. Nur so können wir die bequeme ortsnahe Erfassung aufrecht erhalten. *hei*



INFO

Richtige Entsorgung von Elektrokleingeräten zur Vermeidung einer Brandgefahr

- ✓ getrennt nach Kabel- und Akkugeräten oder
- ✓ Abgabe bei den Wertstoffhöfen oder bei der Problemabfallsammlung
- ✓ Entnahme von Batterien und Akkus aus den Geräten vor Einwerfen in die Depotcontainer (Batterien und Akkus: Altbatteriensammlung im Handel oder bei öffentlichen Einrichtungen)
- ⊘ nicht in die Restmülltonne oder in den gelben Sack!

Entdecken. Lernen. Zukunft gestalten.

Neues Programm vom „Haus der kleinen Forscher“

Pädagogische Fach- und Lehrkräfte aufgepasst! Im Oktober starten wieder Präsenz-Fortbildungen vom „Haus der kleinen Forscher“. Lernen Sie mathematische, informatische, naturwissenschaftliche und technische Themen für den Alltag mit den Kindern kennen.



Sie als Lernbegleitung in Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen erfahren, wie Sie die Kinder beim Entdecken und Erforschen professionell begleiten können.

Das ist das Ziel der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Ab Oktober 2021 bieten wir am Bayerischen Untermain ein vielfältiges MINT-Fortbildungsprogramm an. Die Inhalte sind angelegt an den Bayerischen Bildungs- und Lehrplan und mit jeder Menge Anregungen zur direkten Umsetzung im Kita-, Hort- und Schulalltag gestaltet. Themen wie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Forschen zu Klängen und Geräuschen“, „Magnetismus – unsichtbare Kräfte“, „MINT ist überall“ ermöglichen unterschiedliche Ansätze zur frühkindlichen MINT-Bildung. Die Fortbildungen sind ganztags von 9 bis 16.30 Uhr und finden an verschiedenen Standorten in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg und der Stadt Aschaffenburg statt. Die Teilnehmergebühr pro Person beträgt 40 Euro.

Interessierte KiTas, Horten und Grundschulen finden alle Fortbildungsthemen, Termine und das Anmeldeformular unter www.kleine-forscher-am-untermain.de gri



Kinder beim Experimentieren.

Bild: Thomas Ernst (c) Stiftung Haus der kleinen Forscher

INFO

Kontakt: Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain
Andrea Grimm, Telefon: 06022 26-1113
grimm@bayerischer-untermain.de
www.kleine-forscher-am-untermain.de

Career-Tour zu regionalen Unternehmen

Studierende der TH Aschaffenburg besuchen die Firmen con.tax und WIKA

Im Rahmen der Standortkampagne zur Fachkräftesicherung „Wo, wenn nicht hier!“ hat die Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain in Kooperation mit Churfranken e.V. am 16. Juni eine Career-Tour für Studierende der Technischen Hochschule Aschaffenburg zu Unternehmen im Landkreis Miltenberg veranstaltet.

Unter Einhaltung der Corona-Auflagen besuchten Kleingruppen die Unternehmen con.tax Steuerberatungsgesellschaft und WIKA. Dabei wurde den Studierenden viel geboten: Neben einer Unternehmenspräsentation und einer Besichtigung konnten die Studierenden in Austausch mit den Personalverantwortlichen treten und in Erfahrung bringen, welche Einstiegsmöglichkeiten sich bieten,

wie die Arbeitsabläufe aussehen und wie es sich mit der Arbeitsatmosphäre verhält. Durch den Blick hinter die Kulissen erhielten die Studierenden ein genaueres Bild der Firmen. Ziel der Aktion ist es, den Fachkräften von Morgen regionale Unternehmen vorzustellen, sodass die Fachkräfte auch nach ihrem Abschluss in der Region bleiben. Die Tour wird nach aktuellen Planungen wiederholt.

Studierende bei con.tax in Großwallstadt.

Bilder: Initiative Bayerischer Untermain



Hintergrund: Die Standortkampagne wurde 2019 im Auftrag der Region von der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain ins Leben gerufen. Ziel ist es, aktives Fachkräftemarketing zu betreiben und aufzuzeigen, dass die Region neben hervorragenden Lebensqualitäten auch spannende Karrieremöglichkeiten bietet. de

Studierende bei WIKA in Klingenberg.



ÖKOPROFIT geht ins 20. Jahr

Klima schützen und gleichzeitig Betriebskosten senken

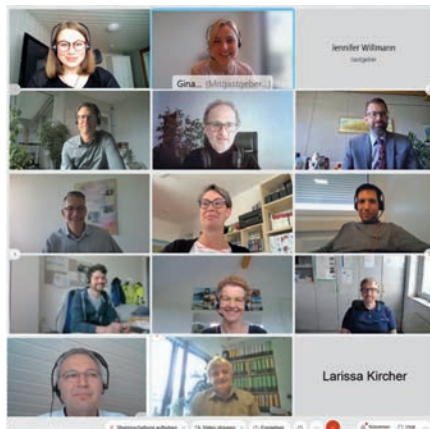
Die Umwelt und das Klima schützen und zugleich Potenziale zur Senkung von Betriebskosten aufdecken und umsetzen – darin liegen die Ziele von ÖKOPROFIT, dem Ökologischen Projekt Für Integrierte Umwelt-Technik.

2001 wurde das Kooperationsprojekt von der Stadt Aschaffenburg, den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg und der IHK Aschaffenburg mit den regionalen Betrieben eingeführt. Projektträger ist heute die Energieagentur Bayerischer Untermain.

Beim diesjährigen Abschluss am 18. Mai zeichnete Landrat Jens Marco Scherf die „ÖKOPROFIT-Klub-Betriebe 2020“ per Videokonferenz aus.

Scherf lobte das Engagement der teilnehmenden Unternehmen, da sie den unternehmerischen Erfolg von heute an die Verantwortung für kommende Generationen knüpfen.

Effizienz und Nachhaltigkeit haben sich hier als Leitprinzip etabliert. Am selben Tag sind elf Betriebe



Vertreter*innen der ÖKOPROFIT-Betriebe Bayerischer Untermain mit Landrat Jens Marco Scherf bei der gemeinsamen Auszeichnung für die erfolgreiche Teilnahme 2020.

Bild: Arqum

ins 20. Jahr von ÖKOPROFIT Bayerischer Untermain gestartet. Im Jubiläumsjahr möchte man innovativen Wärmekonzepten auf den Grund gehen und Schwerpunkte in den Bereichen des Lieferkettenmanagements und der Nachhaltigkeitsstandards setzen.

ga

Netzwerktreffen in Planung

„Arbeit 4.0“ und Innovationsmanagement sind Themen

Die ZENTEC GmbH bietet regionalen Unternehmen verschiedene Möglichkeiten zum Informationsaustausch sowie zur Netzwerkpflge.

Wegen der Corona-Pandemie fanden diese Angebote bisher virtuell statt. Jedoch machen sinkende Infektionszahlen und steigendes Impfgeschehen Mut, wieder physische Veranstaltungen anzubieten. Deshalb soll das nächste „Kompetenznetztreffen Automotive / Mechatronik & Automation“ physisch bei der ZENTEC in Großwallstadt stattfinden.

Die Veranstaltungsthemen werden „Arbeit

4.0“ sowie „Innovationsmanagement“ sein. „Arbeit 4.0“ bedeutet eine Veränderung von Flexibilität, Komplexität und Kompetenzanforderungen in der Arbeitswelt. Hierzu wird das „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Augsburg“ Konzepte und Praxisbeispiele vorstellen.

Im zweiten Vortrag wird die Bayern Innovativ GmbH das kostenfreie Angebot „Innovations-Assessment“ erläutern. Das Angebot ermöglicht Unternehmen, ihre Innovationsfähigkeit zu messen und gezielt zu verbessern. Das Netzwerktreffen wird voraussichtlich Ende des dritten Quartals stattfinden.

sti

Future Skills und MINT-Bildung

Digitaler MINT-Fachtag für Lehrkräfte

Die Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain hatte gemeinsam mit dem MINT-Netzwerk Lehrkräfte zum ersten digitalen MINT-Fachtag unter dem Motto „Future Skills – wie MINT-Bildung dazu beiträgt, Zukunftskompetenzen zu stärken!“ geladen.

Gemeinsam mit dem Diplom-Pädagogen Jöran Muuß-Merholz erhielten die Lehrkräfte Einblick in Lerninhalte und Bildungsziele der Zukunft, sprachen über die Rolle der Digitalisierung und wie sie als Verstärker in den Bildungseinrichtungen genutzt werden kann. Die tragende Rolle der Digitalisierung, die in der Corona-Pandemie enormen Schub erhalten hat, war auch Thema in der Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus der regionalen Wirtschaft und Bildung. Dabei wurden auch Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit und Lernbereitschaft unterstrichen, die die Schüler*innen neben Motivation und Kreativität im Arbeitsleben brauchen. Es gilt, die Jugendlichen optimal auf eine sich stets ändernde Arbeitswelt vorzubereiten und ihnen Tools und Methoden mitzugeben. Dazu hatten die Lehrkräfte die Möglichkeit, an interaktiven Workshops teilzunehmen. Verschiedene Tools und Themen, die ergänzend im MINT-Unterricht eingesetzt werden können, wurden vorgestellt. Partner wie das Netzwerk für Digitale Bildung, die Initiative „Code your Life“, die IJF und das BayernLab informierten hierüber ausführlich.

gri



INFO

Kontakt: MINT-Nachwuchsförderung:
Regionalmanagement-Initiative
Bayerischer Untermain
Andrea Grimm
Telefon: 0602226 1113,
grimm@bayerischer-untermain.de
www.mint-region-untermain.de

INFO

Interessierte Unternehmen können sich bereits jetzt bei Marco Stibe, E-Mail: stibe@zentec.de, Telefon: 06022 26-1117, anmelden.

Auf in den Südspessart!

Neue Broschüre mit Wandertipps

Wunderbarer Südspessart: Während der nördlichere, hohe Spessart mit legendären Eichenwäldern seinen eigenen Charakter hat, verleiht der im Süden an Gebäuden, Kunstdenkmälern und im Gelände allgegenwärtige Rote Buntsandstein der Landschaft besondere Wärme und bezaubernden Reiz.

Wer für das Wandern im Südspessart weitere Anregungen braucht, findet sie in der vom Tourismusverband Churfranken aufgelegten Broschüre „Wandern im Südspessart“. Von der „Altenbücher Forsthausrunde“ über den „Fränkischen Marienweg“ bis zum „Südspessartsteig“: Zehn Wandervorschläge mit ausführlichen Tourenvorschlägen enthält die 26 Seiten starke, bebilderte Service-Broschüre. Sie weist dabei nicht nur die zu bewältigenden Höhenmeter aus, sondern stellt auch anhand von Sterne-Bewertungen dar, welche Kondition empfehlenswert ist, wie attraktiv das Landschaftsbild ist und welchen Erlebniswert die Strecke besitzt.

Die Empfehlungen reichen von einfachen Zwei-Sterne-Konditionswegen von kaum mehr als anderthalbstündiger Länge („Altenbücher Kirchweg“) bis zu Fünf- und Sechs-Sterne-Konditionswegen mit bis zu 60 Kilometer Länge (Spessartsteig). Ob Wandertag, Wanderwochenende oder Wanderwoche: Alle Routen führen durch eine bezaubernde Landschaft und verführen zum abrundenden Besuch beim Spessartgastwirt oder einem Winzer in der Nähe. *du*

INFO

Die neue Broschüre „Wandertouren im Südspessart“ gibt es kostenfrei beim Churfranken e.V.
Telefon: 09371 6606975 oder -76
Fax: 09371 6606979
E-Mail: info@churfranken.de
Internet: www.churfranken.de

Kulturwege, Karte und Camping

Neue Tourismusbroschüren für Spessart und Mainviereck

Der Tourismusverband Spessart-Mainland hat eine neue Übersichtskarte veröffentlicht, welche die insgesamt über 80 Urlaubsorte und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Region präsentiert. Von Wandern, Radfahren, Wellness über Kultur und Kulinarik werden darüber hinaus in dem Faltblatt die wichtigsten Urlaubsthemen in Bild und Text vorgestellt.

Die Karte ist im „DIN lang“-Format erschienen und dient als praktische „Visitenkarte“ für das Spessart-Mainland und möchte zu einem Besuch in der Region inspirieren. Druckfrisch ist auch die neue Broschüre zu den Europäischen Kulturwegen im Spessart. Sie ist in enger Kooperation mit dem Archäologischen Spessartprojekt entstanden. Die Broschüre stellt 89 Europäische Kulturwege im Spessart vor. Jeder Weg wird auf einer Doppelseite mit Karte, Höhenprofil, Wegbeschreibung, Bildern und Informationen zu Führungen dargestellt. Für viele der Wege gibt es zudem Tipps zu Einkehrmöglichkeiten. Diese in Deutschland einzigartigen Kulturwege haben jeweils ein eigenes Thema. So begegnet man auf dem Weg in Rück „Tiepolos Erben“ oder erfährt in Klingenberg alles über „Ton, Steine und Scherben“.

Allen Europäischen Kulturwegen gemeinsam ist, dass sie Einheimischen wie Gästen die Besonderheiten der Kulturlandschaft Spessart näherbringen, indem sie das Kulturerlebnis mit dem Wandererlebnis kombinieren. Die Broschüre umfasst 196 Seiten und ist im praktischen Westentaschenformat erschienen.

Ebenfalls neu herausgegeben hat der Tourismusverband das Magazin mit Camping- und Wohnmobilstellplätzen. Die Plätze stellen sich jeweils mit Bild, Ausstattungsmerkmalen und Kontaktadressen vor. Auch die GPS-Daten der Plätze werden zur Erleichterung der Anfahrt mit angegeben. Ergänzt wird das 42-seitige Magazin durch eine praktische Übersichtskarte zum Ausklappen, auf der die Plätze verzeichnet sind. Dem Tabellenteil können Camper Details zu Öffnungszeiten, Ver- und Entsorgung und Freizeitaktivitäten der 41 Wohnmobilstellplätze und 12 Campingplätze entnehmen.

seit

INFO

Alle Broschüren sind kostenlos erhältlich beim Tourismusverband Spessart-Mainland in Großwallstadt
Telefon: 06022 261020,
Internet: www.spessart-mainland.de



Quelle: Tourismusverband Spessart-Mainland

Drei-Länder-Radweg selbst erkunden

Auf 225 Kilometern durch herrliche Landschaften

Nicht nur als Rad-Event innerhalb einer großen Gruppe ist der Drei-Länder Radweg zu empfehlen, auch Einzelnen und Familien steht ein Raderlebnis bevor.

Der Drei-Länder Radweg führt auf komplett ausgeschilderten 225 Kilometern durch herrliche Landstriche in Bayern, Baden-Württemberg und Hessen.



Der große Rundweg bietet eine gute Mischung aus gemütlichen und sportlichen Etappen an Main, Neckar, Mümling und Mud. Insgesamt sind stolze 1.275 Höhenmeter zu überwinden. In den romantischen Flusstälern ist entspanntes Radeln angesagt. Nach den

Anstiegen auf die Höhen des Odenwaldes wird man mit herrlichen Fernblicken belohnt.

Man sollte Zeit mitbringen, zahlreiche Natur- und Kulturdenkmäler zu besichtigen, die auf der Strecke liegen. Ob in Mosbach, Bad König oder Miltenberg – die Radler*innen erwartet in den von Fachwerk geprägten historischen Städten ausgeprägte Gastlichkeit.

Ein Pauschalangebot für „Radeln ohne Gepäck“ auf dem Drei-Länder Radweg ist ebenso vorhanden. Prospekt sowie nähere Auskünfte zum Pauschalangebot im Landratsamt Miltenberg, Telefon 09371 501-502. *dac*



Herrliche Fernblicke auf den Höhen des Odenwalds.

Bild: Touristikgemeinschaft Odenwald e. V.

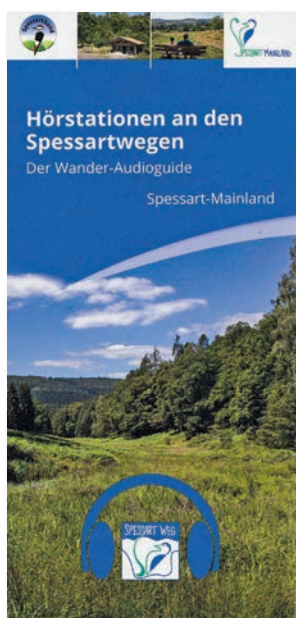
Hörstationen auf Spessartwegen

Neuer Wander-Audio-Guide für das Smartphone

Auf den Spessartwegen 1 bis 3 gibt es jetzt eine neue Besonderheit. An über 40 Punkten entlang der Strecke können die Wege nun auch „gehört“ werden.

Die Hörstationen sind kostenlos über die App Hearonymus mit Hilfe eines Smartphones oder Tablets abrufbar. An jeder Station weist ein Symbol darauf hin.

So erfährt man Hintergründe und Wissenswertes, aber auch Lustiges zum Spessart, zu seinen Bauwerken, Städten und Sehenswürdigkeiten. Lauschen Sie einem Fuhrmann auf seinem beschwerlichen Weg über den Eselsweg, lassen Sie das Lohrer Schneewittchen berichten von seiner Schwiegermutter. Tauchen Sie ein in Legenden, Sagen



Der Wander-Audioguide für das Spessart-Mainland.

und Räubergeschichten aus dem Spessart. So einfach geht es: Laden Sie sich im App-Store oder im Play-Store die App Hearonymus kostenfrei herunter. Suchen

Sie nun nach dem Begriff Spessartwege. Wählen sie „Gratis“ und „Download“. Schon haben Sie Ihren Audio-Guide für das Spessartwandern zur Hand! Aber auch bereits vor Ihrer Wanderung können Sie sich über die Internetseite Spessart-Mainland Erzählungen und Wissenswertes anhören. *dac*



„Login“ bietet Medienberatung

Individuelle Beratung für individuelle Anliegen

Sie haben Fragen zu Social Media, bestimmten Internet-Anwendungen oder Smartphones/Tablets?

Eine geschulte Ansprechpartner*in steht Ihnen für Fragen rund um die Bedienung Ihres Smartphones oder Tablets, der Nutzung von Apps und dem sicheren Umgang mit dem Internet zur Seite.



Sicher in der digitalen Welt

Wir beantworten ihre Fragen rund um den Jugendmedienschutz und unterstützen Sie darin, ihre Familiengeräte dem Alter ihres Kindes entsprechend sicher einzustellen. Das „Login“-Team berät rundum zum Thema Mediennutzung in der Familie.

Die „Login“-Mediensprechstunde ist ein Projekt des Präventionsausschusses im Landkreis Miltenberg und wird ab Mitte September in Kooperation mit den Bibliotheken Erlenbach, Obernburg und Miltenberg angeboten. Die Sprechstunde wird im wöchentlichen Wechsel vor Ort stattfinden. Zusätzlich wird es innerhalb der Beratungszeiten auch eine „Login“-Online-Sprechstunde geben. *gar/jo*

INFO

Weitere Informationen im Internet: <https://suchtpraevention.kreis-mil.de>

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Birgit Gardner: Telefon 09371 501-112
Claudia Joos: 09371 501-241

Angebote und Kontakt

„Waldbaden“

Für Menschen mit Demenz und deren Zugehörige.
Entfliehen Sie dem Alltagsstress und genießen Sie die Ruhe und Atmosphäre des Waldes.

Termin: 31.07.2021

Aus der Online-Vortragsreihe: „Leben mit Demenz“:

Umgang mit Sprach- und Schluckstörungen

Termin: 30.08.2021

Ernährung „Gegen das Vergessen“

Termin: 27.09.2021

Sport und Bewegung für Menschen mit Demenz

Termin: 25.10.2021

Infos und Anmeldung unter Tel. 09371 6694920



Miltenberg - Sprechzeiten

Mo. – Do. 10 – 12 Uhr

Mo. – Die. 14 – 16 Uhr

Erlenbach - Sprechzeiten

Mi. 10 – 12 Uhr u. 14 – 16 Uhr

Stadtprozelten

14-tägig, donnerstags

von 14 – 16 Uhr

nur nach Anmeldung

Tel.: 09371 6694920

Mail: bsa@4main.de

www.seniorenberatung-mil.de



Neues aus den Fachstellen

FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Die angebotenen Online-Vorträge der Fachstelle zu den Themen Pflegeversicherung und Vorsorge wurden gut angenommen und werden im Herbst vertiefend fortgesetzt.
Ob im Herbst auch erneut Präsenz-Kurse für pflegende Angehörige angeboten werden können, entnehmen sie bitte unserer Homepage.

WOHN BERATUNG

Die Bundesmittel für barriere-reduzierende Maßnahmen für 2021 sind bereits aufgebraucht.
Neue Anträge für Investitionszuschüsse zur Barrierereduzierung (KfW 455-B) können erst wieder 2022 gestellt werden. Informationen zum Zuschuss unter www.kfw.de/455-B.

BERATUNGSSTELLE Demenz UNTERMAIN

Im Juli 2021 ist die Online-Vortragsreihe „Leben mit Demenz“ gestartet. Die Vorträge werden von kompetenten Referierenden gestaltet und bieten im Anschluss jeweils genügend Zeit für Ihre Fragen und Anliegen.
Anmeldung unter:
Email: bdu@4main.de oder
Tel.: 09371 669 49 20

„Ruheinseln“

Einen Angehörigen mit einer Demenz zuhause zu pflegen ist eine Herausforderung und oftmals ein Spagat zwischen dem Wunsch zu helfen und der Sorge um den eigenen Lebensalltag. Körperliche und psychische Belastungen, sowie fehlende Zeit für sich selbst zehren an den Kräften.

Das schlechte Gewissen, wenn man doch einmal ungeduldig wird und sich Situationen anschauen. Zeit, um zur Ruhe zu kommen, um sich zu erholen, bleibt kaum noch. Fehlende Pausen und fehlende entspannende Momente wirken sich oftmals fatal aus, denn für die Pflege benötigt man viel Zeit und Stärke.

Um das eigene körperliche Wohlbefinden zu stärken und die eigene Leistungsfähigkeit zu erhalten, braucht es Auszeiten, Zeiten der

Entspannung und „Ruheinseln“. Nur so kann das körperliche und seelische Wohlbefinden auf Dauer erhalten werden.

Daher haben wir den Kurs „Ruheinseln entdecken für pflegende Angehörige (von Menschen mit und ohne Demenz)“ ins Leben gerufen. Dieser Kurs wird in Kooperation mit der vhs Miltenberg angeboten und findet ab dem 28.09.2021 in der Alten Volksschule in Miltenberg statt. In diesem Kurs werden Sie unterschiedliche Entspannungstechniken kennen lernen und können diese nach Herzenslust ausprobieren.

Anke Hass

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an die Beratungsstelle Demenz Untermain oder an die vhs Miltenberg.

Landkreis spendiert Eltern Gutscheine

Interessantes Kursangebot zu Entwicklungsfragen von Kindern

Zum Schuljahresbeginn 2021/22 werden im Landkreis knapp über 1000 Kinder eingeschult. Der Landkreis Miltenberg will Familien dabei mit Wertgutscheinen unterstützen.

Der Schulbesuch ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung von Kindern. Sie werden selbstständiger und müssen ihren Platz in der Schule mit allen Anforderungen finden. Familien blicken mit Freude, Neugier und Anspannung auf diesen neuen Lebensabschnitt, der auch Fragen und Unsicherheiten beinhaltet. Im Landkreis Miltenberg gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, die Eltern bei auftretenden Erziehungsfragen unterstützen.

Im Landkreis Miltenberg erhalten Familien zur Einschulung über die Schulen zwei Wertgutscheine in Höhe von 20 Euro. Diese können sie ganz unbürokratisch für den Besuch eines Elternkurses, wie etwa „Kess erziehen“ oder „Starke Eltern - starke Kinder“ einlösen. Die Gutscheine sind zeitlich nicht befristet und können auch in späteren Entwicklungsphasen verwendet werden. Zur Geburt haben Eltern dasselbe Angebot per Post erhalten. Der Landkreis unterstützt

damit Eltern darin, passende Elternkurse auf dem Weg der Selbstständigkeit ihrer Kinder zu besuchen und so den Lebensweg ihrer Kinder zu begleiten.

Eine Übersicht des Kursangebotes für Eltern in der Region ist in der Broschüre „Gelassen und sicher im Erziehungsalltag“ zusammengestellt.

Diese kann im Internet unter www.familienmiltenberg.de eingesehen und heruntergeladen werden. Bei Fragen nach einem passenden Kursangebot oder zu den



Bild: Adobe Stock

Wertgutscheinen hilft die Fachstelle für Familienangelegenheiten im Landratsamt Miltenberg, E-Mail: fachstelle.familie@lra-mil.de, Telefon: 09371 501241. *jo*

„Keiner darf verloren gehen“

Die Jugendberufsagentur im Landkreis Miltenberg

Trotz niedriger Arbeitslosenzahlen und Fachkräftemangel gibt es immer wieder junge Menschen, die „verloren“ gehen – die keine Ausbildung absolvieren, Maßnahmen von Jobcenter und Agentur für Arbeit nicht besuchen und keine Hilfe annehmen wollen oder können.

Schüler verlassen ohne Anschlussperspektive die Schule, junge Menschen haben das Vertrauen zu Bürokratie und Verwaltung verloren und verzichten freiwillig auf Hilfe – mit teils dramatischen Folgen. Die Corona-Pandemie verschärft die Situation oft. Diese Menschen zu erreichen, bevor sie Schule, Berufsausbildung, Maßnahmen oder Beratung verlassen oder wegen mangelnder Kooperationsbereitschaft aus dem Bezug von Sozialleistungen fallen, ist Ziel der Jugendberufsagentur. Dabei arbeiten das U25-Team des Jobcenters, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und Jugendamt eng

unter dem Dach der „Jugendberufsagentur“ zusammen. Ziel ist es, die jungen Menschen (wieder) an Unterstützungs- und Bildungssysteme anzudocken. Oft funktioniert die „Komm-Struktur“ von Ämtern und Beratungsstellen hier nicht.

In solchen Fällen wird der Fachdienst Jugendberufshilfe von der Jugendberufsagentur beauftragt, Kontakt aufzunehmen. Die Sozialpädagogen treffen die jungen Menschen dort, wo sie sich befinden, sie unterstützen niedrigschwellig und ohne großen bürokratischen Aufwand. Kontakt zur Jugendberufsagentur kann über die beteiligten Institutionen hergestellt werden. *ad*

INFO

Der Fachdienst Jugendberufshilfe ist wie folgt erreichbar:

Anke Gerlach

Telefon mobil: 0152 51960832

Telefon: 09371 501-249

E-Mail: jugendberufsagentur@lra-mil.de

Roman Zimmerman

Telefon mobil: 0171 3309842

Telefon: 09371 501-248

E-Mail: jugendberufsagentur@lra-mil.de

Vorfreude auf viel Kultur im kommenden Herbst

Zahlreiche Veranstaltungen für den Kulturwochenherbst 2021 geplant

Der Kulturwochenherbst 2021 steht in den Startlöchern: Am 19. September um 18 Uhr erklingt die Orgel in der St.-Anna-Kirche in Sulzbach und läutet damit das Programm für die kommenden Monate ein. Das Konzert in der Alten Dorfkirche in Hausen findet am 26. September um 17 Uhr statt. Das Konzert, in dem unter anderem Monika Thiery spielen wird, findet im Rahmen einer Ausstellung statt.

Musikalische Lesung

Bereits im Kulturwochenherbst 2019 konnte der Pianist Kotaro Fukuma das Publikum bei der Konzertlesung „Adorno – Beethoven – Thomas Mann“ begeistern.

Dieses Jahr sind Fukuma und Michael Fürjes wieder im Grünen Saal in der Abtei in Amorbach zu Gast. In dem Programm „Kreisleriana“ ist Musik von Robert Schumann und Johannes Brahms unter dem Eindruck von E.T.A. Hoffmanns Fantasiestücken zu hören. Das Konzert findet am **10., 15. oder 16. Oktober** statt. Aufgrund der noch nicht geklärten Reisesituation zwischen Japan und Deutschland kann der Termin zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bestätigt werden.

Ebenfalls literarisch geht es am **22. Oktober** zu. Dann kann man im Alten Rathaus in Miltenberg die Geschichte um Pater Abel bei einer Lesung von Autor Roman Kempf weiter verfolgen.

Die Ovationen 2020 mussten leider ausfallen; umso mehr freuen wir uns, dass die jungen Musikerinnen und Musiker in diesem Jahr am **17. Oktober** im Bürgerzentrum in Elsenfeld auf der Bühne stehen werden. Neben Moderator und Gitarrist Florian Brettschneider treten Tom Hofmann (Gitarre), Evelyn Heldt (Klavier), Leo Asal (Schlagzeug), Richard Gläser (Vibraphon) und Lena Gersbacher (Oboe) auf. Neben den musikalischen Auftritten erhält das Publikum durch die Gesprächsrunden Informationen zu den individuellen Werdegängen der jungen Talente.

Schauspiel für Groß und Klein

Das Theater Poetenpack konnte im letzten Jahr Groß und Klein mit seiner Pippi-Langstrumpf-Aufführung begeistern und das wird das Ensemble dieses Jahr sicher wieder schaffen, wenn es am **30. und 31. Oktober** mit den Stücken „Biedermann



Kotaro Fukuma

Bild: Takuji Shimmura

und die Brandstifter“ und dem Kinderstück „An der Arche um Acht“ im Bürgerzentrum Elsenfeld gastiert.

„Biedermann und die Brandstifter“ wurde in der Vergangenheit sowohl als Warnung vor dem Kommunismus als auch vor dem Faschismus gelesen.

Bis heute hat das Stück von Max Frisch nichts von seiner Aktualität verloren.



Florian Brettschneider

Bild: Frau Anika

Das Stück „An der Arche um Acht“ für Kinder ab fünf Jahren handelt von drei Pinguinen in der Antarktis, die beste Freunde sind. Aus Langeweile fangen sie an zu streiten. Im Mittelpunkt steht die Frage: Gibt es einen Gott? Im weiteren Verlauf des Stückes nähert sich die Komödie den Fragen des Glaubens mit einer nahezu kindlichen Naivität und findet dadurch einfache, aber überzeugende Antworten.

Ein weiteres Kinderstück – „Robin Hood“ – gastiert am **5. Dezember** in Elsenfeld.

Klassische Musik steht am **7. und 13. November** mit dem Music Campus Frankfurt RheinMain und dem Chor-Orchester Konzert auf dem Programm.

Am **12. Dezember** schließlich spielt das Jazz Orchestra Erlenbach in der Frankenhalle.

Alle Veranstaltungen sind zu dem jetzigen Zeitpunkt unter den jeweils gültigen Auflagen geplant. Änderungen aufgrund von angepassten Verordnungen im Rahmen des Infektionsschutzes sind möglich. Die aktuelle Tagespresse, die Internetseite des Landratsamtes und die des Kulturwochenherbstes sollten zeitnah zu den Veranstaltungen beachtet werden. //

INFO

Karten für den gesamten Kulturwochenherbst von September bis Dezember können bereits beim

Kulturreferat des Landratsamtes

Brückenstraße 2
63897 Miltenberg
Telefon: 09371 501-501
E-Mail: kultur@lra-mil.de
reserviert werden.

Rechnungsstellung und Versand der Eintrittskarten erfolgt zeitnah vor der jeweiligen Veranstaltung.

Auflösung Titelbild:

Das Foto zeigt den Kirchturm der katholischen Kirche „St. Stephanus“ in Laudenbach.

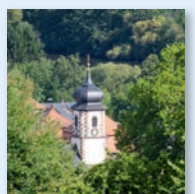


Bild: Michael Karras, Laudenbach

Lauftag dieses Jahr im Spessartstadion

Mehrere Läufe über den Tag verteilt – Bis 31. August sind Anmeldungen möglich

Nach einem Jahr Pause will das Sportreferat des Landkreises in Kooperation mit dem LAZ Miltenberg-Obernburg wieder seinen traditionellen Lauftag anbieten. Am Sonntag, 12. September 2021, wird er stattfinden – allerdings nicht auf Rundkursen rund um die Untermainhalle in Elsenfeld, sondern im benachbarten Spessartstadion.

Alle Läuferinnen und Läufer werden ihre Bahnen im Spessartstadion absolvieren; je nach Teilnehmerzahl werden unterschiedlich viele Läufe in den Kategorien 10 Kilometer, 3,2 Kilometer (Jedermann-Lauf) und 1,6 Kilometer (Lauf für Schülerinnen und Schüler) aufgerufen. Los gehen soll es um 8 Uhr mit dem ersten 10-Kilometer-Lauf, die weiteren Läufe folgen im Laufe des Tages. Die genauen Startzeiten werden festgelegt, sobald die Zahl der Läuferinnen und Läufer feststeht.

„Wir sind froh, dass wir wenigstens in einem solchen Rahmen einen Lauf anbieten können“, sagt Sportreferent Thorsten Schork, handelt es sich doch um einen der ersten Läufe außerhalb von Meisterschaften.

Seit dem 15. Juli sind Anmeldungen unter www.lauftag.de möglich, die letzte Anmeldeöglichkeit besteht am 31. August; Nachmeldungen am Lauftag sind nicht möglich.



Die genauen Rahmenbedingungen für alle Akteurinnen und Akteure werden nach Meldeschluss bekanntgegeben.

Sollten sich die pandemischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, plant das Sportreferat in diesem Jahr noch die Kreismeisterschaften im Jugendtennis am 19. September sowie die Landkreismeisterschaften in Volleyball am 3. Oktober. Der Tag des Sports wird auch in diesem Jahr ausfallen müssen. *wiz*

Bild: Landratsamt Miltenberg

INFO

12.9. Landkreis Lauftag in alternativem Gewand

Infos und Anmeldung seit 15.07. unter www.Lauftag.de

17. - 19.9. Landkreispokal Tennis beim TC Miltenberg

3.10. Landkreispokal Volleyball beim TV in Trennfurt

Wohnberatung macht das Leben leichter

Interessante Themen beim Online-Treffen des Seniorennetzwerks – Broschüre erhältlich

Am 15. Juni tagte das Seniorennetzwerk nach pandemiebedingter Pause erstmals wieder. In der Online-Veranstaltung erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die Wohnberatungsmöglichkeiten im Landkreis.

Marco Andres stellte die Fachstelle Wohnberatung vor, die als neuer Bestandteil zur Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige hinzukam. Die Leistungen des vom Landkreis finanzierten und durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit, Familie und Soziales geförderten Projekts stehen grundsätzlich allen Bürger*innen im Landkreis zur Verfügung.

Ergänzend stellten sich weitere Wohnberatungsangebote im Landkreis vor: So waren auch Joachim Roth (ProWohnen – Miteinander leben GmbH) und Gundi Trautmann (Innenarchitektin und Wohnraumberatung im Mehrgenerationenhaus der Johanniter in Miltenberg) unter den Referenten.



Bild: Titelfoto der Broschüre: Brigitta Erdödy

Die Fachleute zeigten, wie schon kleine Veränderungen im häuslichen Umfeld die Sturzgefahren minimieren können. Lichtkonzepte, Hilfsmittel und bauliche Veränderungen können das Leben in der eigenen Wohnung langfristig erleichtern. Auch die Finanzierungsmöglichkeiten dieser Maßnahmen wurden erläutert.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger finden in der vom Landkreis herausgegebenen Broschüre „Daheim wohnen bleiben!“ erste Informationen sowie die Übersicht der Beratungsmöglichkeiten im Landkreis. Die Broschüre ist unter anderem bei der Fachstelle Wohnberatung, auf den Rathäusern und im Landratsamt kostenfrei erhältlich. *jun*

Die Broschüre kann auf der Landkreis-Homepage unter www.landkreis-miltenberg.de/Bildung,Soziales-Gesundheit/Senioren,Pflege-Betreuung.aspx eingesehen werden.

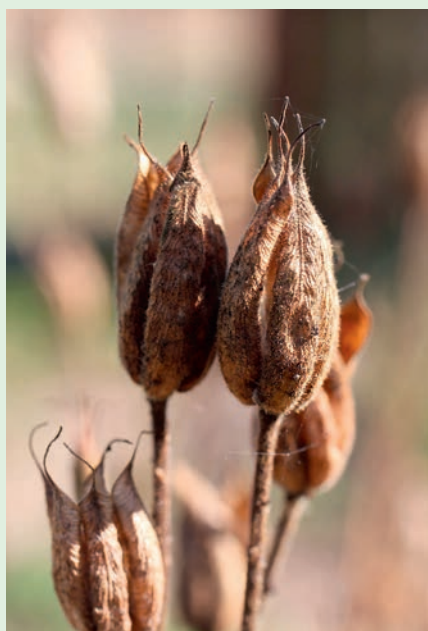
Blumensamen ernten

Gartentipp

Ab August ist der optimale Zeitraum, um Blumensamen im eigenen Garten zu sammeln und für die Aussaat im nächsten Jahr zu lagern. Ein- und zweijährige Sommerblumen vermehren sich – im Gegensatz zu unseren mehrjährigen Stauden – nur durch eigens dafür produzierte Samen.

Auch ohne eigenes Ernten wandern diese wild durch den Garten. Sollen jedoch gezielt freie Plätze im Garten mit Sommerblumen wie Akelei, Königskerze, Ziermohn oder Stockmalve (-rose) bestückt werden, kann das Saatgut geerntet und im nächsten Frühjahr ausgebracht werden.

Bei der Ernte sollten sich die Samenkapseln bereits braun verfärbt haben. Dies ist das Zeichen dafür, dass die Saat reif ist. Zudem sollte die Entnahme bei trockener Witterung stattfinden, da nasse Samen anfälliger für Schimmel sind. Durch Schütteln der Samenkapsel wird das Saatgut entnommen. Nach einer mehrtägigen Trocknung auf Zeitungspapier – etwa im Haus – ist genügend Restfeuchte entwichen und die Samen sind bereit für die Lagerung. Dunkel und kühl in einem verschließbaren Glasgefäß mit einem Stück Papier können diese bis zu drei Jahre lang gelagert werden. *ab*



Erntereife Samenkapsel der Akelei.

Bild: Pixabay

Naturgarten zertifizieren lassen!

Boden und Wasser schonen, Artenvielfalt fördern

Kies, Unkrautvlies, Mähroboter und Laubsauger sind in einem zertifizierten Naturgarten sicher nicht zu finden. Doch was ist ein Naturgarten eigentlich genau? Und welche Kriterien muss er erfüllen?

Im Landkreis Miltenberg haben bereits zwei Gartenparadiese die Auszeichnung „Naturgarten Bayern blüht“ erhalten, vergeben vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege. Initiiert wurde das Projekt durch das Bayerische Landwirtschaftsministerium mit der Landesvereinigung Gartenbau Bayern in 2020. Mit der Zertifizierung würdigen die Verbände eine boden- und wasserschonende Bewirtschaftung sowie den Erhalt der Artenvielfalt im Haus- und Kleingarten – und regen damit zur Nachahmung an. Wer mit der Gartenplakette ausgezeichnet wird, leistet einen Beitrag für die Vielfalt der Umwelt. Allerdings müssen einige Hürden genommen werden. Die Beurteilung und das Prozedere sind bayernweit einheitlich geregelt. Es werden vier Kern- und 14 Kann-Kriterien bewertet. Um die Plakette „Naturgarten Bayern blüht“ zu erhalten, müssen sich Gartenbesitzer verpflichten, nur organische Dünger und biologische Pflanzenschutzmittel einzusetzen, auf Torf und „Schotterhalde/ Schottergärten“ zu verzichten und durch Obstbäume, Sträucher, Hecken, Blühflächen, Blumen, Gemüse und Kräuter

artgerechte Lebensräume für Insekten, Vögel und Kleintiere zu schaffen.

Aber auch ein Naturgarten will gepflegt sein. Naturgarten bedeutet nicht, der Wildnis freien Lauf zu lassen, sondern meint das bewusste Gestalten im Einklang mit der Natur. In der Gartenbewirtschaftung heißt das, mit der Natur zu arbeiten und nicht gegen sie anzukämpfen. Von natürlichen Lebenskreisläufen lernen, heißt für den Gartenbesitzer, Kompostwirtschaft zu betreiben, Nützlinge zu fördern, Mischkultur und Fruchtfolge im Gemüsebeet zu planen, auf richtige Bodenpflege zu achten und Regenwasser zu nutzen. Ein stabiles ökologisches Gleichgewicht soll das Ziel des Gärtners sein.

Naturnah zu gärtnern ist aber auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Jeder ist aufgerufen, in seinem Garten etwas zu unternehmen.

Wenn Sie ein solches Umfeld besitzen, seien Sie stolz! Und machen Sie mit, dies nach außen zu zeigen, um andere zu überzeugen! Bei der Erfüllung der Voraussetzungen kann die begehrte Gartenplakette das Gartentor oder Ihren Zaun schmücken.

ab



INFO

Weiterführende Informationen zum Ablauf und zu den Kosten der Zertifizierung im Internet unter www.gartenbauvereine.org/service/gartenzertifizierung

IMPRESSUM - SOMMER 2021

Herausgeber:

Landrat Jens Marco Scherf
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 0 93 71 501-0
E-Mail: blickpunkt@lra-mil.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 8 - 16 Uhr,
Mittwoch 8 - 12 Uhr,
Donnerstag 8 - 18 Uhr, Freitag 8 - 13 Uhr

Redaktion: Landrat Jens Marco Scherf
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© [newsverlag](http://newsverlag.com), Miltenberg
Tel.: 0 93 71 955-0

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Nächste **blickpunkt MIL:**
Herbst 2021 / 20.10.2021

Textchef: Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Gabriel Abt (ab), Stefan Adams (ad), Thomas Bräutigam (br), Katarina Denig, (de), Brigitte Duffeck (du), Birgit Gardner (gar), Marc Gasper (ga), Andrea Grimm (gri), Birgit Dacho (dac), Gustl Fischer (fi), Juliana Fleischmann (fl), Ruth Heim (hei), Claudia Joos (jo), Christina Jung (jun), Ann-Kathrin Popp (pop), Sebastian Randig (ran), Anika Rosenfeldt (ros), Sina Schäuble (sche), Konrad Schmitt (sch), Thorsten Schork (ts), Susanne Seidel (se), Michael Seiterle (seit), Marco Stibe (sti), Kai Strüber (st), Dr. Martina Vieth (vi), Andreas Wosnik (wo)

